



komm mit!
Fördern statt Sitzenbleiben

HANSIBO HANSBÖCKLER REALSCHULE



Fachunterrichts-konzept

*Evangelische
Religionslehre*

1. Informationen zum Fach

Der evangelische Religionsunterricht wird in Übereinstimmung mit den Lehren der evangelischen Kirche erteilt.

Der Unterricht fördert Werteerziehung, Mündigkeit, Kritikfähigkeit, die Übernahme sozialer Verantwortung, die nachhaltige Entwicklung und die Sicherung natürlicher Lebensgrundlagen, kulturelles Mitgestalten und interkulturelle Verständigung und die Lebensplanung des einzelnen Schülers. Zentrale christliche Inhalte in ihrer Bedeutung für den Menschen vor dem Horizont des Gottes-, Selbst- und Weltbezugs werden zu Unterrichtsgegenständen. (vgl. Kernlehrplan)
Fachwissenschaftliche Erkenntnisse bestimmen die didaktischen Entscheidungen.

Ziele und Inhalte bestimmen die Unterrichtsgestaltung und berücksichtigen den sachstrukturellen Entwicklungsstand der Schüler und Schülerinnen sowie ihr Leistungsvermögen, sind exemplarisch ausgewählt und gegenwarts- und zukunftsorientiert.

Erfahrungen und Fragen von Schülerinnen und Schülern und theologische, religiöse und weltanschauliche Deutungen der Wirklichkeit werden verschränkt und erschließen sich gegenseitig.

Der christliche Glaube in seiner evangelischen Ausprägung steht im Mittelpunkt der Erschließungs- Deutungs- und Urteilsprozesse.

Der Unterricht achtet persönliche Überzeugungen und ist offen für unterschiedliche religiöse und weltanschauliche Orientierungen.

Der Unterricht fördert den Erkenntnisprozess des einzelnen Schülers/ der einzelnen Schülerin und berücksichtigt individuelle Lernwege, ermöglicht jedoch auch die Zusammenarbeit von Lernenden.

Strukturiertes und funktionales Arbeiten wird gefördert.

Die Methodenkompetenz wird mithilfe theologischer Fachinhalte ausgebildet.

Die Förderung der deutschen Sprache und der Erwerb von Fachtermini ist angestrebtes Ziel.

2. Leistungsbewertungskonzept

Die Leistungsmessung beruht auf den im KLP **Evangelische Religionslehre** (Kapitel 3) und in der APO-51 (§ 6) festgelegten Grundsätzen.

1. Zusammensetzung der Note

Da im Pflichtunterricht des Faches Evangelische Religionslehre in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“. Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im

Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und nutzt unterschiedliche Formen der Lernerfolgsüberprüfung.

2. Zahl und Länge der Klassenarbeiten
entfällt

3. Bewertung der 'sonstigen Mitarbeit'

Im Fach Evangelische Religionslehre zählen zu den Bestandteilen des Beurteilungsbereichs „Sonstige Leistungen im Unterricht“ – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – u. a.:

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z. B. Beiträge zu unterschiedlichen Gesprächs- und Diskussionsformen, Kurzreferate, Präsentationen),
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z. B. Ergebnisse der Arbeit an und mit Texten und weiteren Materialien, Ergebnisse von Recherchen, Mindmaps, Protokolle),
- fachspezifische Ergebnisse kreativer Gestaltungen (z. B. Bilder, Videos, Collagen, Rollenspiel),
- Dokumentation längerfristiger Lern- und Arbeitsprozesse (z. B. Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher)
- kurze schriftliche Übungen sowie
- Beiträge im Prozess eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns in unterschiedlichen Sozialformen (z. B. Wahrnehmung der Aufgaben im Rahmen von Gruppenarbeit, projektorientiertem Handeln innerhalb oder außerhalb des Lernortes Schule).

Durch die zunehmende Komplexität der o.g. Elemente im Verlauf der Sekundarstufe I werden die Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der nachfolgenden schulischen und beruflichen Ausbildung vorbereitet.

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der mündlichen, schriftlichen und praktischen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt.

3. Individuelle Förderung

3.1 Diagnose u. Binnendifferenzierung

Der Unterricht in Evangelischer Religionslehre an der Hans-Böckler-Schule bietet vielerlei Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung und Förderung der SuS. Nahezu alle Lernaufgaben bieten eine Bandbreite von Ausgestaltungsmöglichkeiten, die die SuS ihrem Leistungsvermögen angemessen nutzen können. Kooperative Lernformen und offene Unterrichtsformen geben den SuS Raum zur individuellen Entwicklung ihrer Kompetenzen.

3.2 Inklusion

Schüler und Schülerinnen, die im gemeinsamen Unterricht unterrichtet werden, nehmen am Unterricht in Evangelischer Religionslehre teil. Da der Religionsunterricht auch Möglichkeiten zur Kreativität und zur Meditation bietet, ist es in der Regel möglich, jeden Schüler und jede Schülerin nach ihren individuellen Möglichkeiten zu fördern.

3.3 Sprachsensibler Unterricht

Am Religionsunterricht nehmen nur selten Schüler und Schülerinnen ohne oder mit wenig Deutschkenntnissen teil. Das grundsätzliche Ziel in allen Fächern, die Sprachkompetenzen in der deutschen Sprache zu fördern, wird auch im Religionsunterricht systematisch verfolgt.

3.4 Förderung von Seiteneinsteigern (DAZ)

Am Religionsunterricht nehmen nur selten Schüler und Schülerinnen ohne oder mit wenig Deutschkenntnissen teil. Das grundsätzliche Ziel in allen Fächern, die Sprachkompetenzen in der deutschen Sprache zu fördern, wird auch im Religionsunterricht systematisch verfolgt.

3.5 Gender Mainstreaming

Das Gender Mainstreaming Konzept der HBS findet auch im Religionsunterricht Anwendung, indem z.B. bei Meldekettens und der Zusammensetzung von Kleingruppen auf eine ausgewogene Verteilung zwischen Jungen und Mädchen geachtet wird. Die neuen Lehrwerke „Kursbuch Religion“ und „Kursbuch Religion elementar“ zeichnen sich

ebenfalls durch eine gute Umsetzung von Gender-Fragen aus und bieten viele Themen, die sowohl für Jungen als auch für Mädchen interessant sind.

4. Bezug zur Berufswahlorientierung

Die Berufswahlorientierung findet fachimmanent vor allem in allen ethischen Themenkomplexen Platz, da es dort um die Selbstkenntnis, die kritische Selbsteinschätzung und um ethische Grunderfahrungen geht.

Methodisch geht es oft um die Darstellung der eigenen Meinung und deren Begründung.

5. Schulinterner Lehrplan

- 1 Rahmenbedingungen des Faches Evangelische Religionslehre an der Hans-Böckler-Realschule***
- 2 Entscheidungen zum Unterricht***
 - 2.1 Grundsätze der fachdidaktischen und methodischen Arbeit***
 - 2.2 Kompetenzbereiche, Inhaltsfelder und Kompetenzerwartungen des Faches***
- 3 Planungsraster: Unterrichtsvorhaben***
- 4 Grundsätze der Leistungsbewertung und der Leistungsrückmeldung***

Der evangelische Religionsunterricht wird in Übereinstimmung mit den Lehren der evangelischen Kirche erteilt.

Der Unterricht fördert Werteerziehung, Mündigkeit, Kritikfähigkeit, die Übernahme sozialer Verantwortung, die nachhaltige Entwicklung und die Sicherung natürlicher Lebensgrundlagen, kulturelles Mitgestalten und interkulturelle Verständigung und die Lebensplanung des einzelnen Schülers. Zentrale christliche Inhalte in ihrer Bedeutung für den Menschen vor dem Horizont des Gottes-, Selbst- und Weltbezugs werden zu Unterrichtsgegenständen. (vgl. Kernlehrplan)
Fachwissenschaftliche Erkenntnisse bestimmen die didaktischen Entscheidungen.

Ziele und Inhalte bestimmen die Unterrichtsgestaltung und berücksichtigen den sachstrukturellen Entwicklungsstand der Schüler und Schülerinnen sowie ihr Leistungsvermögen, sind exemplarisch ausgewählt und gegenwarts- und zukunftsorientiert.
Erfahrungen und Fragen von Schülerinnen und Schülern und

theologische, religiöse und weltanschauliche Deutungen der Wirklichkeit werden verschränkt und erschließen sich gegenseitig.

Der christliche Glaube in seiner evangelischen Ausprägung steht im Mittelpunkt der Erschließungs- Deutungs- und Urteilsprozesse.

Der Unterricht achtet persönliche Überzeugungen und ist offen für unterschiedliche religiöse und weltanschauliche Orientierungen.

Der Unterricht fördert den Erkenntnisprozess des einzelnen Schülers/ der einzelnen Schülerin und berücksichtigt individuelle Lernwege, ermöglicht jedoch auch die Zusammenarbeit von Lernenden.

Strukturiertes und funktionales Arbeiten wird gefördert.

Die Methodenkompetenz wird mithilfe theologischer Fachinhalte ausgebildet.

Die Förderung der deutschen Sprache und der Erwerb von Fachtermini ist angestrebtes Ziel.

2.2 Kompetenzbereiche, Inhaltsfelder und Kompetenzerwartungen des Faches

Die Kompetenzbereiche Sachkompetenz, Urteilskompetenz, Handlungskompetenz und Methodenkompetenz sind untereinander vernetzt. Die Ziele der religiösen Bildung werden durch die Vermittlung von Fachkompetenzen, die den vier Kompetenzbereichen zugeordnet werden, angestrebt.

Sachkompetenz bezeichnet die Fähigkeit, sich Kenntnisse des christlichen Glaubens, anderer Religionen und Weltanschauungen zu erschließen, sie anzuwenden sowie theologische Fachbegriffe zu erschließen und anzuwenden. Sachkompetenz wird erworben durch Wahrnehmung und Deutung.

Urteilskompetenz bezeichnet die Fähigkeit, einen eigenen Standpunkt hinsichtlich religiöser Phänomene zu entwickeln, zu erörtern und zu begründen.

Handlungskompetenz bezeichnet im evangelischen Religionsunterricht Dialogkompetenz (Anwendung sozial-kommunikativer sowie kognitiver Fähigkeiten zur Kommunikation über Glaubensfragen und zur Teilnahme am interreligiösen Dialog) und Gestaltungskompetenz (Gestaltung des eigenen Glaubens, aber auch Gestaltung kirchlicher, religiöser und gesellschaftlicher Prozesse).

Methodenkompetenz bezeichnet die für die Auseinandersetzung mit religiösen Inhalten notwendigen Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Inhaltsfelder

Die Entwicklung von Kompetenzen ist an fachliche Inhalte gebunden.

{~} (vgl. Kernlehrpläne)

Inhaltsfelder sind:

- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität
- Christlicher Glaube als Lebensorientierung
- Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde
- Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft
- Religionen und Weltanschauungen im Dialog
- Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur

4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Grundlagen der Bewertung bilden folgende Punkte:

Mündliche Leistungen in vielfältiger Form bilden den Hauptschwerpunkt.

Sie können bei jüngeren Schülerinnen und Schülern vom Lehrer eingefordert werden, bei älteren Schülerinnen und Schülern sollte jedoch darauf geachtet werden, dass sie zunehmend in der Lage sein sollten, sich ohne Aufforderung am Unterricht zu beteiligen. Beurteilungen von Schülerinnen und Schülern, die sich über einen Zeitraum erstrecken, sind generell punktuellen Beurteilungen vorzuziehen.

Folgende Kriterien sind zu berücksichtigen:

- die Qualität der Beiträge
- die Quantität der Beiträge
- die Kontinuität der Beiträge

Gelegentliche schriftliche Tests sind möglich, jedoch nicht zwingend vorgeschrieben.

Sowohl für die mündliche Mitarbeit als auch für schriftliche Leistungsüberprüfungen sowie Referate, Protokolle, Lernplakate etc. sind folgende Kriterien zu beachten:

- sachliche Richtigkeit
- Komplexität der Äußerung
Grad der Abstraktion
- Fähigkeit zu Transferleistungen
- Kritische Reflexions- und Beurteilungsfähigkeit

bei schriftlichen Leistungen und der Mappenführung außerdem:

- Ordnung, Sauberkeit (z.B. Überschriften, Unterstreichungen, Datum)
- Vollständigkeit
- ggf. eigenständige Bearbeitung von Aufgaben

bei Gruppenarbeiten zusätzlich:

- Engagement und Leistung innerhalb der Gruppe
- Hinzuziehen von fachlichen Materialien oder Fachleuten
- Kooperation mit den Gruppenmitgliedern
- Präsentation von Erkenntnissen

Verständnis für andere Schüler und Schülerinnen und Empathiefähigkeit,

Mithilfe und Kreativität bei Aktionen und bei der Vorbereitung und der Durchführung von Gottesdiensten und Andachten sowie bei Unterrichtsgängen fließen positiv in die Bewertung ein.

Die Leistungsnote enthält keine Aussagen über die kirchlich- religiöse Praxis einer Schülerin oder eines Schülers.

Die Bewertungsgrundlagen werden jedem Schüler/ jeder Schülerin zu Beginn eines jeden Schuljahres bekannt gegeben und vor jedem . Unterrichtsvorhaben transparent gemacht

Jeder Lerner hat das Recht, sich jederzeit über seinen Leistungsstand zu informieren.

Planungsraster Klassen 5/6

Inhaltsfelder Unterr.vorhaben	Kompetenzen Sachkompetenz	Handlungskompetenz/Methodenkompetenz	Urteilskompetenz
	Wahrnehmungskompetenz:		mit Geborgenheit/ Angst Gemeinschaft/ Ausgrenzung Rechtfertigung Verheißung/ Gottesebenbildlichkeit Entfremdung Unterwegssein Wüste/ Wasser Taufe/ Beschneidung Schalom
Entwicklung einer eig. rel. Identität /Rel. Phänomene i. Alltag/Kultur Familie als Grundstruktur	Familie als Grundstruktur mensch!. Zusammenlebens und Zugehörigkeit und als Ort von religiösen Grunderfahrungen wahrnehmen und begreifen	Erschließen von religiösen Begriffen, sich selbst, andere Personen und Situationen einfühlsam wahrnehmen persönliche Entscheidungen reflektieren	
Taufe	Christl. Handlungen als Ausdruck lebendiger Gemeinschaft m. Gott verstehen Taufe als Beginn des christl. Lebens begreifen	eigene Erfahrungen und Vorstellungen verständl. äußern anderen zuhören, Rückmeldungen geben Sichtweisen vergleichen . Methodische Kompetenzen: Religionsheft anlegen (Lernen lernen) Kooperatives Lernen anbahnen Aufgaben erfassen Ergebnisse und Erkenntnisse präsentieren	auseinandersetzen u. erste Einschätzungen dazu formulieren Material: Kursbuch Religion 5/6 Vorlesebuch Religion Bibel Religion elementar
Wir in der neuen Lerngemeinschaft	Neue Gemeinschaft als Ort der Geborgenheit und Gemeinschaft erfahren und erfahrbar machen	biblische Texte verstehen und auslegen	
Vätergeschichten	Erfassen, wie sich Menschen auf Gottes Wort eingelassen haben u. ihre Geschichte u. Dasein Volk von Gott her verstanden Haben Kennen bibl. Geschichten, die Von der Beziehung Gottes zu		

den Menschen erzählen
Wissen, dass sich Menschen
in Notsituationen und in Situatio-
nen der Freude an Gott ge-
wandthaben

Themenfeld: Gemeinsamkeiten/Unterschiede
Evangelisch/Katholisch Ökumene entdecken
Verfügen über Fähigkeit, Gemein-
samkeiten u. Besonderheiten
der ev. und kath. Kirche und die
grundlegenden Merkmale der ev.
Kirche wahrzunehmen
Können christl. Hauptfeste er-
klären

Deutungskompetenz:
Ethische und moralische Probleme
identifizieren und beurteilen

Inhaltsfelder

Unterr.

Christlicher Glaube als Lebensorientierung

Exodus

Gebote

Landnahme

(Menschen brechen auf in Freiheit und geben sich Regeln)

- Berufung des Mose

-Exodus, Sinai u. Dekalog

-Bundesformel

- Landtag in Sichem

- Exodus- Tradition u. Befreiungsbewegung z.B. in Spirituals

- individuelle Erfahrungen

Kompetenzen

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz
 Die Exodustradition als eine aus den Erfahrungen mit Jahwe erwachsene Geschichts- und Glaubenserzählung erschließen
 Den Dekalog als Richtschnur für das Leben erkennen
 Gebote und Gesetze in gemeinschaftserhaltender Funktion begreifen
 Erfahrung von Sicherheit und Einengung durch Gebote verstehen und verbalisieren
 Wissen, dass Menschen sich in Not und Freude an Gott wandten und wenden
 Urteilskompetenz
 Erkennen, dass Menschen ihr Dasein auf Gott hin gedeutet haben und ihre Geschichte als Geschichte mit Gott und ihre Rettung als durch Gott ermöglicht verstehen.
 Erkennen, dass der Bundesschluss am Sinai Gottes Zusage an Israel zeigt und konsequentes Handeln gem. der Gebote einfordert

Erschließungshilfen der Bibel anwenden können
 Beteiligung a.d. Auslegung eines bibl. Textes mit eig. Fragen/ Erfahrungen

Handlungskompetenz
 Methodenkompetenz

Fähigkeit, Zeugnisse des AT zu verstehen und auf Gegenwart und Zukunft hin auslegen

über das Kernstück der Exodustradition und des Dekalogs sowie des Bundes Auskunft geben können und deren Bedeutung für unsere Kultur benennen

Anderen zuhören, von anderen Menschen lesen und sie und ihr Anliegen verstehen

Religionsheft führen/ Lernen lernen: markieren
 Kooperatives Lernen festigen/ ausbauen
 Aufgaben erfassen
 Inhalte erschließen
 Sachverhalte erschließen
 Ergebnisse zusammentragen und präsentieren

Urteilskompetenz

Fragen nach dem befreienden Gott
 Zuspruch u. Anspruch Gottes
 Verheißung
 Bund
 auf der Grundlage ausgewählter bibl. Erzählungen und ihrer Maßstäbe bewerten

Material:

Exodus, Calwer Verlag
 Bibel
 Kursbuch Religion 5/6

Planungsraster Klassen 5/6

Inhaltsfelder	Kompetenzen	Handlungskompetenz/Methodenkompetenz	Urteilskompetenz
<p>Unterr.vorhaben Einsatz f. Gerechtigkeit u. Menschenwürde! Religionen u. Weltanschauungen im Dialog Könige und Propheten - Macht, Recht, Gerechtigkeit</p> <p>- divergierende Überlieferungen von der Entstehung des Königtums in Israel - das Angebot der Israeliten an Gideon - Königtum u. Prophetie (Saul- Samuel/ David- Nathan)</p> <p>- Macht und Machtmissbrauch u. Verfolgungen auf Grund v. Glaubensüberzeugungen</p> <p>-Macht! Machtmissbrauch -Recht! Unrecht</p>	<p>Sachkompetenz</p> <p>Wahrnehmungskompetenz Spannung zwischen Herrschaft Gottes und menschlichem Machtanspruch, zwischen göttlicher und menschlicher Gerechtigkeit am Beispiel von Königtum- und Prophetie in Israel erschließen</p> <p>Möglichkeiten des Einsatzes einzelner Menschen für Recht und Gerechtigkeit entsprechend dem Bundesverhältnis Verstehen, dass in der Konfrontation von König und Prophet Gott die Macht irdischer Herrschaft in Frage stellt, wo sie nicht mehr dem Bundesverhältnis realisiert</p> <p>Deutungskompetenz Kennen biblischer Geschichten von der Beziehung zwischen Gott und Mensch Wissen, dass diese Erzählungen Glaubensaussagen des Volkes Israel darstellen und dementsprechend gedeutet werden müssen</p>	<p>Zeugnisse früherer Kulturen erschließen und auf die Gegenwart hin deuten</p> <p>Problem des Machtanspruchs und - missbrauchs identifizieren, analysieren Kritik daran verstehen und ein eigenes Urteil finden, um auf dieser Grundlage verantwortlich zu handeln</p> <p>über Kernstücke der biblischen Überlieferung Auskunft geben können</p> <p>Individuelle Entscheidungen reflektieren, respektieren kritisieren</p> <p>Begreifen, dass man Mitmenschen gegenüber rücksichtsvoll und verantwortungsbewusst handeln soll, Verständnis entwickeln für Schwache eintreten Kritikfähigkeit entwickeln Kooperieren</p> <p>Texte/ Begriffe/Strukturen u. Aufgaben erschließen Lernen lernen: Markieren, Strukturieren Aussageabsichten erkennen und hinterfragen</p>	<p>sich mit der Bedeutung der Gerechtigkeit Gottes Rechtfertigung Entfremdung/ Sünde Gottes Ebenbildlichkeit Königssalbung Heiliger Krieg auseinandersetzen</p> <p>Material: Bibel Kursbuch Religion 5/6</p>

Inhaltsfelder

Unterr. vorhaben

Einsatz f. Gerechtigkeit u. Menschenwürde

-Biblische Schöpfungs-
erzählungen

- Staunen über Größe
und Schönheit der

Schöpfung

- Gefährdung der Schöpfung

Einsatz f.d. Bewahrung
der Schöpfung

Kompetenzen

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz
erfahren, dass die Schöpfung
ein Handlungsspielraum ist, der
sowohl gestaltet als auch zerstört
werden kann

Auskunft geben können über Möglich-
keiten zur Bewahrung der Schöpfung
Schöpfungs- und Fluterzählungen
kennenlernen und die Aussage-
absicht entnehmen

Erschließen, dass Schöpfungs- u.
Fluterzählungen Gottes Zusage, die
natürlichen Kreisläufe zu erhalten,
darstellen und für die Menschen
den Auftrag, die Schöpfung zu
bewahren und zu schützen,
beinhaltet

Wissen um die Würde aller Lebe-
wesen, um ihr gegenseitiges An-
gewiesensein und ihr gemeinsa-
mes Lebensrecht als Geschöpfe
Gottes.

Sprechen können über das Gottes-
bild der Schöpfungserzählungen
Beziehung von Gott und Mensch
reflektieren

Deutungskompetenz:

Umweltprobleme identifizieren und
Handlungsalternativen aufzeigen

Handlungskompetenz/Methodencomp.

Biblische Schöpfungs- und Fluterzählun-
gen verstehen und auf Gegenwart und Zu-
kunft hin auslegen

Über die Schöpfungs- und Fluterzählungen
und deren Aussageabsicht Auskunft geben
können

Fähigkeit, mit anderen rücksichtsvoll und
verantwortungsbewusst umzugehen,
ausbauen

Texte/Begriffe und Aufgaben erfassen
Aussageabsichten begreifen
Glaubensaussagen von Tatsachenberichten
unterscheiden, Aussageabsichten erfassen

Bilder von der Schöpfung kennenlernen,
würdigen und selber gestalten

Urteilskompetenz

mit
Gottesebenbildlich
keit
Entfremdung/
Sünde
Hoffnung
Schöpfung
Garten/ Baum/
Wasser
Arche/ Regenbogen
Ölzweig
Licht/ Finsternis
Bebauen/ Bewahren
auseinandersetzen und erste
Ein-
schätzungen dazu formulieren

Planungsraster 5/6

Inhaltsfelder

Unterr.
vorhaben

Kompetenzen

Sachkompetenz

Handlungskompetenz!Methodencomp.

Urteilskompetenz

Christlicher Glaube als Lebensorientierung

Jesus und die
Barmherzigkeit Gottes
-: Leben Jesu
- Motive aus den Geburts-
geschichten n. Lk u. Mt.
- ausgew. Gleichnisse!
Streitgespräche

Frauen, Außenseitern
- Jesu Leiden Tod und
Auferstehung

- Versuche, dem Bund
Gottes entsprechend zu
leben durch Zuwendung
zu den Benachteiligten
(z.B. M.L.King , Mutter
Theresa)

- individuelle Erfahrungen:
Heimat, Not, Fremde, Isolation,
Gefühllosigkeitsverlust
- Mitarbeit am Reich Gottes
im Kampf gegen Hunger,
Not und Unterdrückung
- Schuld! Vergebung
- Verantwortung!
Schuld

Wahrnehmungskompetenz
Kennenlernen von Zeit
und Umwelt Jesu
Grundzüge des Lebens,
- Handelns und Redens
Jesu erschließen
Begründung des christl.
Weihnachtsfestes!Ostern
- Jesu Umgang m.
Sündern, Begreifen
Deutungskompetenz
Möglichkeiten des
Handeins im Sinne
Christi angesichts
menschlicher Not und
menschlichen Versagens
kennen lernen
Geschichten der Zuwendung
Jesu in Zusammenhang mit
heutigen Situationen
bringen

Zeugnisse aus dem Kulturkreis
Palästinas zur Zeit Jesu
kennen lernen

" Probleme der damaligen
Zeit verstehen, mit denen der
heutigen in Beziehung setzen,

Jesu Zuwendung zu den
Menschen als Angebot für
Lösung von sozialen und
personalen Problemen für
sich erschließen und als
Handlungsalternativen er-
kennen und beurteilen
können

Verständnis für andere Religionen
entwickeln

Über Kernstücke der neu-
testamentlichen Überlieferung
Auskunft geben können (z.B.
Gleichnisse)
Ihre Bedeutung für unsere
Welt erkennen

Andere Menschen einfühlsam
wahrnehmen und persönliche
Handlungsmuster reflektieren

Fragen nach
Reich Gottes
Entfremdung/ Aufhebung der Entfremdung
Leiden/ Tod/ Auferstehung
Licht/ Dunkelheit
Engel/ Stern/ Kind in der Krippe
Verlieren/ Wiederfinden
Verlorene(r)
auf der Grundlage ausgewählter biblischer und
wirkungsgeschichtlicher Texte und ihrer Maßstäbe
bewerten

Material:

Bibel
Kursbuch Religion 5/6
Vorlesebuch Religion, Kaufmann
Benziger

Soziales Verhalten einüben
Verständnis für andere entwickeln
Rücksicht nehmen auf Schwächere
Respekt f. anders Gläubige zeigen

Lernen lernen
Schlüsselbegriffe herausfinden
An Stationen lernen
Kooperatives Lernen festigen
Schlüsselbegriffe Texten entnehmen

~

Planungsraster Klassen 5/6

Inhaltsfelder
Unterr. vorhaben

Kompetenzen
Sachkompetenz

Handlungskompetenz
Methodenkompetenz

Urteilskompetenz

**.Kirche und andere Formen
Religiöser Gemeinschaft**
In der Nachfolge Jesu

- Apostelgeschichte 2 (Pfingsten)
- Apostelgeschichte 6 (Aufgaben i.d. Gemeinde)
- Christl. Martyrer
- Urkirche und Kirche heute
- Feiertage
- Zugehörigkeit zu kirchlichen Gruppen
- Gottesdienst
- Konfessionen Evangelisch/
Katholisch

Wahrnehmungs- und Sachkompetenz
Entstehung und Lebenspraxis der Urgemeinde kennen
Zeugnis der Urgemeinde als Konsequenz ihres Glaubens kennenlernen, analysieren und bewerten
Zeugnis und Erfahrungen der Urgemeinde als richtungsweisend für Kirche und christliches Leben erschließen
Deutungskompetenz
Eine Lebensgemeinschaft, die sich im Gottesdienst, der gemeinsamen Lehre und der Gemeinschaft des Besitzes konkretisierte, kennen, analysieren, hinterfragen und bewerten und
Leiden und Verfolgung als Konsequenzen verstehen
Kennenlernen von kirchlichen Gruppen und Konfessionen und Vergleich zur Urgemeinde
.. (Sakramente, Gottesdienst, Feste)

Zeugnisse früherer Gemeinden verstehen und auf die Gegenwart hin hinterfragen und vergleichen

Lösungsvorschläge der Urgemeinde für die Unterstützung Schwacher u. Mittelloser als Handlungsalternative kennen u. bewerten

Über Kernstücke der rel. Überlieferung u. religiösen Praxis Auskunft geben können und in Beziehung zur heutigen Praxis setzen

Sich selber als Mitglied einer christl. Gemeinschaft wahrnehmen

Eig. Erfahrungen berichten
Anderen aufmerksam zuhören
Geschriebene Zeugnisse verstehen

Beispiel des Einsatzes für andere für sich adaptieren
Gemeinsame Vorhaben realisieren (z. B. Gottesdienst)

Mit
Pfingsten
Nachfolge
Hl. Geist'
Taufe
Martyrium

Brotteilung
auseinandersetzen und dazu
Stellung beziehen

Material:

Bibel
Kursbuch Religion 5/6
aktuelle Materialien

Inhaltsfelder	Kompetenzen		
Unterr.vorhaben	Sachkompetenz	Handlungskompetenz/Methodencomp.	Urteilskompetenz
<p>Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur! Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft</p> <p>Babylonische Gefangenschaft</p> <p>-Alttestamentl. Überlieferungen aus der Zeit der babylonischen Gefangenschaft (z.B. Klagelieder, Leiden, Psalm 126)</p> <p>-Babylonische Gefangenschaft der Kirche</p> <p>-Luthers Auseinandersetzung mit der Kirche des Mittelalters</p> <p>-Luthers Reformation</p> <p>- Luther- ein Mensch, der sein Leben im Vertrauen auf Gott gestaltet hat</p> <p>- Erfahrungen mit Kirche</p> <p>- Begegnung mit anderen Konfessionen</p> <p>- Religionsmündigkeit</p>	<p>Wahrnehmungskompetenz</p> <p>Erschließen von Texten aus der Zeit der babylonischem Gefangenschaft</p> <p>Texte als Glaubensaussagen und- bekenntnisse verstehen und deuten</p> <p>Gotteseferfahrungen aus der Zeit der Verbannung verstehen und analysieren und bewerten .</p> <p>Bedeutung des Toleranzgebotes kennen</p> <p>Deutungskompetenz</p> <p>Die katholische Kirche im Mittelalter als Heilsvermittlerin verstehen, analysieren und bewerten</p> <p>Luthers reformatorische Entdeckung nachvollziehen können und kritisch beleuchten</p> <p>Die Reformation als daraus . folgende Konsequenz erschließen</p> <p>Erscheinungsformen der evangelischen und der katholischen Kirche kennen</p> <p>Möglichkeiten und Praktiken des ökumenischen Dialogs entdecken</p>	<p>Fähigkeit, Zeugnisse früherer Kulturen und früherer Generationen , insbesondere biblische Taxte a.d. babyl. Gefangenschaft, verstehen und auf die Gegenwart und Zukunft hin auslegen, ausbauen</p> <p>Eth. Probleme, z.8. Glaubens-! und Gewissensentscheidungen eigenständig und entgegen allgemeingültiger Vorstellungen treffen, identifizieren und beurteilen</p> <p>Religiöse Sachverhalte als Kernstücke der bibl:- christl. Tradition benennen können</p> <p>Fähigkeit, Vorstellungen anderer zu verstehen und eigene deutlich zu machen sowie Sichtweisen aufeinander zu beziehen, ausbauen</p> <p>Sachverhalte recherchieren können</p> <p>Aufgaben und Texte erfassen</p> <p>Lernen lernen: Markieren, Strukturieren</p> <p>Ergebnisse darstellen können</p>	<p>Freiheit! Gefangenschaft</p> <p>Versöhnung! Trennung</p> <p>Toleranz/Intoleranz</p> <p>Getrennte Wege gehen</p> <p>Sich die Hände reichen</p> <p>Babylonische Gefangenschaft der Kirche</p> <p>Bezüglich der Relevanz für das eigene Leben und, das von anderen beurteilen</p> <p>Material:</p> <p>Bibel</p> <p>Kursbuch Religion /!8</p> <p>Calwer, Diesterweg</p> <p>Aktuelle Materialien, z.B. der Film "Martin Luther"</p>

Inhaltsfelder	Kompetenzen		
Unterr.vorhaben	Sachkompetenz	Handlungskompetenz/Methodenkomp.	Urteilskompetenz
<p>Christlicher Glaube als Lebensorientierung/ Entwicklung einer eigenen religiösen Identität Nachfolge Jesu</p> <p>-Spannungsfeld Reichtum/ Nachfolge, z. B. Mt. 1, 16 ff oder Lk. 12, 13-34 -Spannungsfeld Selbstverwirklichung/ Nachfolge, z .B. Mk.B, 34 (s. hier auch Sondererlass zur „3. Weit“)</p> <p>-Berufung zum einfachen Leben z.B. Franz von Assisi, . kirchliche Arbeit in Slums, Diakonie: Bibl. - christl. Begründung für diakonisches Handeln Auseinandersetzung m. diakon. Arbeitsfeld</p> <p>-Individuelle Erfahrungen: Teufelskreis der Armut durchbrechen, anders leben, aber wie? Solidarität mit den Menschen der Einen Welt Politisch- soziale Strukturen.</p>	<p>Wahrnehmungskompetenz Botschaft vom Reich Gottes begreifen Das Doppelgebot der Gottes-und Nächstenliebe als Richtschnur für das Handeln von Menschen erkennen (z.B. Diakonie) Die Person Jesu als charismatische Wanderprediger erschließen Das Verschenken des Besitzes als logische Konsequenz und Bedingung für die Nachfolge erkennen . Den Grund dafür in dem Vertrauen in die Güte Gottes sehen Diese Tradition als christlichen Impuls für Menschen der Wirkungsgeschichte wiedererkennen Lebensentwürfe einzelner Christen vergleichen mit der Lebenspraxis Jesu Christi Die Botschaft Jesu Christi als Impuls für die gegenw~rtige Wirklichkeit erschließen und als christlichen Impetus gegen etablierte Christen verstehen Deutungskompetenz Zusammenhänge zwischen dem Handeln Jesu und dem eigenen Lebensstil erkennen Chancen und Grenzen einer radikalen Na...Q!1folge Jesu ausloten</p>	<p>Bibeltexte (NT) verstehen und auf Gegenwart und Zukunft hin deuten</p> <p>Ethische Probleme von ArmuU Reichtum und Nachfolge identifizieren, analysieren, Handlungsalternativen sichten und aufzeigen und auf dieser Grundlage verantwortlich handeln</p> <p>Über-Kernstücke der christl. Tradition Auskunft geben können Über Beispiele christlichen Lebens Auskunft geben können Die Bedeutung für unsere Kultur verstehen und benennen</p> <p>Sich und andere Personen einfühlsam wahrnehmen Persönliche Entscheidungen reflektieren</p> <p>Eigene Erfahrungen verständlich machen, andere verstehen</p> <p>Mit anderen rücksichtsvoll und verantwortungsbewusst umgehen Eintreten für Schwächere</p> <p>Kooperativ arbeiten . Lernen lernen: Mind mapping</p>	<p>Mit der Umsetzbarkeit von Nachfolge Nächstenliebe Reich Gottes Verheißung Gott oder Mammon Kamel durchs Nadelöhr Bewegt sein/ sich bewegen lassen in der Gegenwart auseinandersetzen</p> <p>Material: Bibel Kursbuch Religion 7/8 Aktuelle Beispiele von Menschen, die sich in der Nachfolge Jesu Christi engagieren</p>

Inhaltsfelder	Kompetenzen		
Unterr.vorhaben	Sachkompetenz	Handlungskompetenz/Methodenkomp.	Urteilskompetenz
<p>Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur Religion und Weltanschauung im Dialog Gott. Glaube, Aberglaube</p> <p>-Wundergeschichten z. B. Blindenheilung, Heilung einer Besessenen</p> <p>-Jesu Versuchung</p> <p>-Gebete -Hexenwahn</p> <p>-Individuelle Gebete z.B. Stoßgebete, gemeinsames und persönliches beten Erfahrungen mit Aberglauben, z.B. Horoskope, Wahrsagen, Spiritismus uA</p> <p>- Unterschiede zwischen Wissenschaft und Aberglauben kennen Sinnarmut durch Wissenschaft und Technik? New Age, Satanskulte Sekten aufarbeiten</p>	<p>Wahrnehmungskompetenz Die Unterscheidung zwischen Aberglauben, Glauben und Wissenschaft kennen Wunsch nach Lebensbeherrschung, Verlangen nach Bewältigung von persönlichen Niederlagen, Ängsten und Unsicherheiten als Ursache des Hinwendens zu Glaube und/ oder Aberglauben erkennen Erschließen, dass Aberglauben in Zusammenhang zu menschlichen Grundbedürfnissen steht und auf Haben, Macht und Absicherung zielt, dass Glaube Hingabe und Einsatz für das Reich Gottes, woraus Lebensmut und Geborgenheit erwachsen, bedeutet Erkennen, dass Glaube auf den Willen und das Wirken Gottes vertraut und befreiend wirken kann, dass Aberglaube das Unverfügbare in den Griff bekommen will Erkenntnis der Grenzen rationaler Erkenntnis im Kontext religiösen Erlebens Über eigene Begabungen u. Stärken, Grenzen u. Schwächen sprechen Bibl. Texte und Konsequenzen aus Jesu Umgang mit Menschen f. sich selbst erschließen</p>	<p>Fähigkeit, Zeugnisse früherer und gegenwärtiger Generationen erschließen</p> <p>Erkennen, dass der glaubende Mensch befreit ist zum Handeln im Sinne Jesu und dazu aufgefordert ist, verantwortlich zu handeln</p> <p>Über neutestamentl. Texte, Kernstücke aus der Wirkungsgeschichte und der gegenwärtigen Wirklichkeit Auskunft geben können</p> <p>Persönliche (Glaubens-) Entscheidungen reflektieren können</p> <p>Mit anderen Menschen in den Dialog treten können</p> <p>Texte eigenständig erschließen Ergebnisse darstellen und austauschen</p>	<p>Elemente wie Glaube Hoffnung Eschatologie Der befreiende Gott Teufel! Satan Dämonen Verhexen Sterne Irgendwann nicht Besessen sein! Befreit sein "Wunder gibt es immer wieder" im Alltag und deren Wirkungsabsicht bewerten</p> <p>Material: Kursbuch Religion 7/8 Bibel Aktuelle Informationen zu Sekten Horoskope u. A.</p>

Inhaltsfelder	Kompetenzen		
Unterr. vorhaben	Sachkompetenz	Handlungskompetenz/Methodencomp.	Urteilskompetenz
<p>Christlicher Glaube als Lebensorientierung! Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft! Religionen und Weltanschauungen im Dialog Gesetz versus Gnade ?</p> <p>-neutestamentl. Überlieferung: Mt 5, 17-42</p> <p>-Streitgespräche: Mk 2</p> <p>.: Paulus: Röm. 2 und 3, 21ff Gal. 3-5 (Auszüge)</p> <p>- Elemente der jüd. Religion/ Vergleich Judentum/ Christentum</p> <p>- Brennpunkte der frühen Kirchengeschichte</p> <p>- Glauben und Leben zwischen Gesetz und Gnade z.B. Heilige; Sektierer, Reformgruppen, Luther</p> <p>-Sein dürfen, wie ich bin/ -Sein müssen, wie andere wollen</p> <p>- Leistung- Träume- Sehnsüchte- Niederlage- Scheitern</p>	<p>Wahrnehmungskompetenz</p> <p>Biblische Erfahrungen von Gesetz und Gnade kennen Das christl. Verständnis, den Menschen als einzigartiges, wertvolles und ohne Gegenleistung geliebtes Geschöpf Gottes und als Sünder, welcher der Vergebung Gottes bedarf, verstehen Grundzüge von Judentum und Christentum kennen Wissen, wie sich Jesus den Menschen, insbesondere den Ausgegrenzten, zugewandt hat und an seinem Beispiel sehen, wie Menschen miteinander umgehen können Die Grundaussagen der Botschaft vom Reich Gottes darlegen und an Beispielen darstellen können Deutungskompetenz Konsequenzen aus Jesu Umgang mit den Menschen im Blick auf gegenwärtige Lebenssituationen nennen können Freiheit des Glaubens und Freiheit zum Handeln aus Liebe erkennen Möglichkeiten und Grenzen der Verwirklichung Christlicher Freiheit erkennen können Ursachen und Wirkungen antijudaischen Denkens und Sprechens reflektieren und</p>	<p>Zeugnisse früherer Kulturen und Generationen z B. des NTs verstehen und auf die Gegenwart hin auslegen</p> <p>Eth. Fragen des Umgangs mit Mitmenschen identifizieren und Handlungsmöglichkeiten erkennen und für sich erschließen</p> <p>Kernstücke der bibl.- christl. Tradition begreifen und darüber Auskunft geben können</p> <p>Erfahrungen und Vorstellungen anderer verstehen, eigene verbalisieren können</p> <p>Mit anderen rücksichtsvoll und verantwortungsbewusst umgehen</p> <p>Aufgaben und Texte erfassen Inhalte erfassen Inhalte darstellen können und vergleichen können Lernen lernen: Mind map anfertigen/ Concept map Ergebnisse sichern Kooperatives Arbeiten festigen</p>	<p>Konsequenzen aus Gerechtigkeit Gottes Rechtfertigung Gnade Gesetz Guter Baum/ gute Früchte Weinberg Frucht bringen/ Frucht ernten Für das eigene Verhalten ableiten</p> <p>Material: Bibel Kursbuch Religion 7/8 Bodenstein: Was Christen im römischen Reich erlebten</p> <p>verschiedene bildl. Darstellungen von Paulus Aktuelle Materialien</p>

Inhaltsfelder**Kompetenzen**

Unterr.vorhaben

Sachkompetenz

Handlungskompetenz
Methodenkomp.

Urteilskompetenz

Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde

Propheten

-Anfechtung und Gewissheit in Prophetenberufung und -auftrag

-Prophetenworte (z.B. Jeremia, Hiob, Amos)

-Orientierung an Gottes Weisungen

-Merkmale sowie soz. und polit. Situation eines bibl. Propheten als Sprachrohr Gottes

- Verantwortliches Reden und Handeln

-Anfechtung und Gewissheit in der konsequenten Ausführung des prophetischen Auftrags - M.L.King

-Individuelle Erfahrungen: Konflikte als Folge persönlichen Einsatzes, Engagement und Folgen

-Politisch- soziale Strukturen: Friedensbewegung

Wahrnehmungskompetenz
Anfechtung und Gewissheit des Glaubens und Eintreten für Gerechtigkeit als Konsequenz bei alttestamentl. Propheten erschließen, analysieren und bewerten

Konsequenzen der Ausführung eines prophetischen Auftrages erschließen

Deutungskompetenz

Maßstäbe für die Beurteilung von Formen und Motiven öffentlicher Kritik an

gesellschaftlichen und religiösen Zuständen für sich erschließen

Beispiele für Menschen mit prophetischen Gaben, die sich ins Wort gerufen fühlen aus der Wirkungsgeschichte oder gegenwärtigen Wirklichkeit kennen

Die Unausweichlichkeit des Sich-ins-Wort-gerufen-fühlen entdecken

Die Botschaft des Propheten, der mit seiner Person für seine Verkündigung eintreten und leiden muss, als subjektive Glaubensaussage verstehen

Zeugnisse der alttestamentl. Überlieferung verstehen und analysieren können

Ethische Probleme von Verantwortung und soz. Einsatz erkennen, analysieren und Handlungsmöglichkeiten aufdecken

Alttestamentl. Texte verstehen, deuten und darüber Auskunft geben
Ihre Bedeutung für unsere Kultur kennen

Andere Personen einfühlsam wahrnehmen, reflektieren
Persönliche Entscheidungen, Entscheidungen anderer, andere Sichtweisen verstehen lernen

Eigene Vorstellungen verständlich machen

Beispiele des Umgangs mit Benachteiligten reflektieren und für sich erschließen und anwenden

Erschließung von Texten über Strukturen erkennen
Kooperatives Lernen festigen
Lernen lernen: Markieren und Strukturieren

Entfremdung/ Sünde
Versöhnung
Rechtfertigung
Jona- Erzählung
Falsche Wege gehen
Wüste
Verwüstung
" I have a dream"
mithilfe des biblischen Gerechtigkeitsbegriffes beurteilen

Material:
Kursbuch Religion 7/8
King: I have a dream

Inhaltsfelder**Kompetenzen**

Unterr.vorhaben

Sachkompetenz

Handlungskompetenz/Methodenkomp.

Urteilskompetenz

**Kirche und andere Formen
religiöser Gemeinschaft!
Einsatz für Gerechtigkeit und
Menschenwürde**

Einsatz für Gerechtigkeit

-Biblische Aussagen zur sozialen
Verantwortung: Jesaja, Amos
- Grundzüge der Verkündigung
Jesu

-Soziale Gerechtigkeit in der
Urgemeinde

- Kirche in der Welt: Zeit des
Nationalsozialismus
-Kirche als
gesellschaftswirkende Kraft:
- Reformation
-Konzeptionen sozialen
Handeins in der Kirche des 19.
Jh., z.B. Wiehern, v.
Bodelschwingh

-Diakonie heute
-Möglichkeiten des persönlichen
Einsatzes in sozialer
Verantwortung, z.B. Eine- Welt-
Gruppen, Friedensbewegungen
-R. Menchu
s. auch Erlass: Dritte Welt

Wahrnehmungskompetenz
Erkennen, dass sich die
Gottesebenenbildlichkeit des
Menschen in einem gerechten'
sozialen Verhältnis der Menschen
untereinander zeigt, dass ein
ungerechtes, unsoziales
Gemeinschaftsleben die Gottes-
ebenbildlichkeit verdunkelt und
negiert
Die Botschaft der alttestamentl.
Propheten im Hinblick auf die
Gottesebenenbildlichkeit, konkreti-
siert in einem gerechten und sozi-
alen Miteinander, erschließen
Deutungskompetenz
Gemeinsame Wurzeln von
Judentum und Christentum ent-
decken, Antisemitismus entlarven
und verurteilen
Neutestamentl. Zeugnisse im
Hinblick auf die Liebe Jesu zu den
Armen und sozial Benachteiligten
begreifen
Die soziale Verantwortung von
Christen und Kirche in der
Wirkungsgeschichte erkennen
Kennen Brennpunkte der
Kirchengeschichte
Die soziale Verantwortung von
Christen und Kirche heute im
Horizont biblischer Texte und ihrer
Wirkungsgeschichte erkennen
Möglichkeiten und Konsequenzen
des persönlichen Einsatzes in
sozialer Verantwortung
erschließen

Bibl. Zeugnisse und Texte aus
der Wirkungsgeschichte
auslegen und die gegenwärtige
Situation der Notwendigkeit von
Frieden hin auslegen

Eth. Probleme von Krieg und
Friedenerkennen,
Handlungsmöglichkeiten
entdecken und beurteilen

Über religiöse Sachverhalte und
Kernstücke der bibl.
Überlieferung sowie der
Wirkungsgeschichte Auskunft
geben können, die Bedeutung
der Schaffung von Frieden für
unsere Gesellschaft erschließen

Persönliche Entscheidungen bzgl.
Verweigerung von Kriegsdienst
reflektieren

Vorstellungen anderer Menschen
verstehen, eigene verständlich
machen, Sichtweisen aufeinander
beziehen

Fähigkeit, mit anderen rücksichtsvoll
und verantwortungsbewusst
umzugehen, für Benachteiligte
einzutreten und zu helfen, ausbauen

Kooperativ arbeiten
Lernen lernen: Concept map

Reich Gottes
Rechtfertigung
Gesetz
Gnade
Sklave
Arbeiter im Weinberg
Bildelemente auf Hungertüchern
vor dem Hintergrund biblischer
und wirkungsgeschichtlicher
Ereignisse beurteilen

Material:
Kursbuch Religion 9/10
Filme: Schindlers Liste oder Die
weiße Rose
Predigt von von Galen
Taize
Aktuelle Materialien

Inhaltsfelder**Kompetenzen**

Unterr.vorhaben

Sachkompetenz

Handlungskompetenz/Methodenkomp.

Urteilskompetenz

Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde

Einsatz für den Frieden

Friedensverheißungen im AT:

Jesaja 2, 1-5; Jes. 11,6-8

Schalem

Friedensvorstellungen im NT:

Feindesliebe, Bergpredigt

Reich Gottes- Begriff und die

Friedenspraxis Jesu Mt 6/ Lk 10

Bewertung des Krieges und widersprüchliche Aussagen zu Gewalt Gewaltlosigkeit, Kreuzzügen/ Dschihad Zeugnis der Friedenskirchen, z.B. Quäker Bonhoeffer: Widerstand und Ergebung

Friedlosigkeit und Gewalt (Sondererlass)

Kriegsdienstverweigerung

Friedensdienst

Einsatz in Afghanistan

Beispiele, wie Christen und Menschen anderer Religionen für den Frieden eintreten, z.B.

Gandhi, M. L. King

Chancen und Grenzen von gewaltfreiem Widerstand

s. auch Erlass:

Friedenserziehung

s. auch Erlass: Interkulturelle Verständigung

Wahrnehmungskompetenz
Begreifen, dass dem Schöpfungswillen Gottes Schalem im umfassenden Sinne entspricht
Friedensvorstellungen des AT und des NT kennen
Verstehen, dass Christen gefordert sind, anhand von alttestamentl.und neutestamentl.
Friedensverheißungen nach Gott als dem Ugrund der Liebe zu fragen, der Frieden in einem umfassenden Sinne ermöglicht und den Menschen zur aktiven Friedensstifter- Arbeit auffordert
Deutungskompetenz
Den gemeinsamen Auftrag, Frieden zu schaffen formulieren
Einstellungen und Bewertungen der christlichen Kirche zu Krieg und Frieden und zu Gewalt und Gewaltverzicht kennen, analysieren und bewerten
Konsequenzen für das eigene Handeln, z.B. Wehrdienst leisten oder Kriegsdienst verweigern, daraus ziehen
Möglichkeiten individueller Friedensarbeit kennen und für sich selber ausloten

Zentrale Texte des AT aus Jesaja und zentrale Texte des NR, z.B. verstehen und auf die Gesellschaft heute hin auslegen

Frieden als Hauptanliegen der Gesellschaften heute identifizieren und auf dieser Grundlage verantwortlich handeln
Ehrfurcht vor dem Leben entwickeln

Über Kernstücke der bibl. Tradition Auskunft geben und ihre Bedeutung für die Welt heute nennen können

Sich selber und andere einfühlsam wahrnehmen
Persönliche Entscheidungen reflektieren

Eigene Vorstellungen verständlich machen, anderen zuhören, unterschiedliche Sichtweisen vergleichen

Verantwortung für sich und andere übernehmen

Erläutern, auf welche Weise Schalom Reich Gottes Doppelgebot der Liebe Hand reichen Taube Ölzweig Schwerter zu Pflugscharen Visionen der Apokalypse zum Einsatz für andere motivieren

Material:

Bibel

Koran

King: I have a dream

Aktuelle Materialien, z. B. IS- Bestrebungen

Filme: Gandhi, Die weiße Rose



Inhaltsfelder**Kompetenzen**

Unterr. vorhaben

Sachkompetenz

Handlungskompetenz
Methodenkompetenz

Urteilskompetenz

**Christlicher Glaube als
Lebensorientierung**

Arbeit und Freizeit

Sicht der Arbeit im AT: Genesis
1,27 fSicht von Arbeit und Leistung,
Lohn im NT: Mt. 20,1-16/ Mt, 25,
14-30Ora et labora als Bestimmung
des Menschen
Arbeit als Entfremdung
(Marxismus)

Individuelle Erfahrungen im
Bereich von Arbeit und Freizeit
Arbeitsstress und Freizeitstress
Feier, Ruhe, Vergnügen
Familienarbeit, Erwerbsarbeit
(vgl. Praktikum Klasse 8)
Erfahrungen von Arbeitslosigkeit
Erfahrungen mit dem
Sabbatgebot
Männerarbeit/ Frauenarbeit (Vgl.
mit dem Praktikum Klasse 8)
Ehrenamt
s. auch Erlass: Frauenspezif.
Belange
s. auch Erlass: Menschenrechte
s. auch Erlass: Berufsberatung

Wahrnehmungskompetenz
Sensibilisierung für und
Nachdenken über die Frage, in
wieweit Arbeit und
Berufstätigkeit notwendig für die
Entfaltung der Persönlichkeit und
für ein sinnvolles Leben
notwendig in Bezug auf
Selbstfindung,
Selbstverwirklichung
Lind Sinnggebung sind
Bedingungen von Arbeits- und
Berufsstrukturen, um
Selbstfindung und
Selbstverwirklichung zu
ermöglichen, reflektieren
Rolle von Arbeits- und
Freizeitverhalten von Christen
bei der Verwirklichung von
Gottesebenbildlichkeit
reflektieren
Die Ambivalenz der Arbeit in
Auseinandersetzung mit den
biblischen Schöpfungsberichten
erkennen
Deutungskompetenz
Erkennen, dass die von
alttestamentl. Propheten und von
Jesus Christus geforderte
Verwirklichung der Gottes- und
Nächstenliebe einen
Zusammenhang zwischen
Gottesglauben und Arbeits- und
Freizeitverhalten herstellt
Elemente der christlichen
Sozialethik erschließen

Biblische Texte erschließen und
auf Gegenwart hin auslegenEthische Probleme, z.B.
Arbeitslosigkeit, Umgang m.
Arbeitslosen, aufdecken und
benennen, Positionen beurteilen,
um eigenverantwortlich zu
handeln, LeistungsgedankeÜ. Kernstücke der bibl. Über-
lieferung und Wirkungs-
geschichte Auskunft geben, ihre
Bedeutung für unsere
Gesellschaft reflektierenSich selbst und andere
wahrnehmen und
Entscheidungen und Vorhaben
reflektieren, z.B. bei der
Freizeitgestaltung / „chillen“Andere Menschen verstehen
und sich selber verständlich
machen, Rückmeldungen
aufnehmen, verschiedene
Sichtweisen auf einander
beziehenGemeinsame Vorhaben
entwickeln, z.B. ein Ehrenamt
übernehmen, Hilfe bei der
Familienarbeit

Die Bedeutung von
Entfremdung
Gottesebenbildlichkeit
Aufhebung der Entfremdung
Tretmühle
Ora et labora
Arbeiter im Weinberg
Mit säkularen Vorstellungen und
Aussagen vergleichen und
Einschätzungen dazu
formulieren

Material:
Kursbuch Religion 9/10
Bibel
Benedikt von Nursia
Aktuelle Materialien, Statistiken,
Umfragen
Film: Der Club der toten Dichter

Inhaltsfelder	Kompetenzen		
Unterr.vorhaben	Sachkompetenz	Handlungskompetenz/Methodencomp.	Ur teilskompetenz
<p>Christlicher Glaube als Lebensorientierung Entwicklung einer eigenen religiösen Identität Geschlechtlichkeit des Menschen</p> <p>-Biblische Aussagen zum Mann-Frau- Sein (Genesis 1,27)</p> <p>-Auseinandersetzung mit sexualethischen Aussagen in neutestamentlichen Zeugnissen</p> <p>-Wandel christlicher Leitbilder (Rollenverständnis Mann! Frau) Diskriminierung sexueller Minderheiten</p> <p>-Erwartungen und Erfahrungen im Bereich Freundschaft, Liebe, Sexualität</p> <p>-Selbstfindung, Lebenserfüllung</p> <p>-Lebensgemeinschaften</p> <p>s. auch Erlass: Sexualerziehung</p> <p>s. auch Erlass AIDS'- Aufklärung</p>	<p>Wahrnehmungskompetenz</p> <p>Vorstellung von der Gottesebenenbildlichkeit des Menschen als Grundlage dafür, als eigenständige Persönlichkeit mit unantastbarer Würde behandelt zu werden und als Basis einer gelingenden sexuellen Identitätsfindung erfahren</p> <p>Erkennen, dass der Mensch sich annehmen darf, so wie er ist, weil Gott ihn so gewollt hat und somit zu einer freien, verantwortlichen Gestaltung seines eigenen und gemeinschaftlichen Lebens berufen ist</p> <p>Die eigene Sexualität als Geschenk Gottes an den Menschen zu dessen Freude und Erfüllung begreifen, bejahen und sie konkret in Verantwortung vor Gott und vor den Mitmenschen leben</p> <p>Biblische Aussagen über die Geschlechtlichkeit von Mann und Frau im Hinblick auf menschliche Würde erschließen</p> <p>Deutungskompetenz</p> <p>Die biblische Zusage "Gott liebt den Menschen" und das Gebot der Gottes- und Menschenliebe als Kriterien für die Beurteilung menschlichen Lebens und Liebens kennenlernen und die Bedeutung d~ssen für sich erschließen</p>	<p>Alttestament. Zeugnisse verstehen und auf die Gegenwart und Zukunft hin auslegen</p> <p>Ethische Probleme im Bereich Sexualität und Partnerschaft identifizieren, analysieren und Lösungen finden und begründen</p> <p>Über Kernaussagen der Bibel Auskunft hinsichtlich der Geschlechtlichkeit des Menschen geben können und die Bedeutung für unsere Kultur benennen</p> <p>Sich selbst und andere Personen und Situationen einfühlsam wahrnehmen, persönliche Entscheidungen und Entscheidungen reflektieren</p> <p>Kommunikative Kompetenz: Fähigkeit eigene Erfahrungen und Verstaltungen deutlich zu machen, andere verstehen</p> <p>Mit sich und anderen rücksichtsvoll und verantwortungsbewusst umgehen</p> <p>Aufgaben erfassen, eigenständig und kooperativ bearbeiten</p>	<p>Zentrale Aussagen über Gottesebenenbildlichkeit</p> <p>Doppelgebot der Liebe</p> <p>Lehm/ Rippe</p> <p>Adam</p> <p>Gott ist wie ...</p> <p>auf ihre Relevanz hin beurteilen</p> <p>Material:</p> <p>Bibel</p> <p>Kursbuch Religion 9/10</p> <p>Calwer, Diesterweg</p> <p>Literar. Texte, z.B. Frisch, Du sollst dir kein Bildnis machen; B. Brecht, Herr Keuner - Texte</p>

Inhaltsfelder **Kompetenzen**

Unterr. vorhaben Sachkompetenz Handlungskompetenz/Methodenkompetenz Urteilskompetenz

**Entwicklung einer eigenen
religiösen Identität! Religiöse
Phänomene in Alltag und
Kultur**

Weltbild- Menschenbild

Genesis 1,2

Weltbilder im Wandel der
Geschichte

Wandel im Verhältnis von Kirche
und Wissenschaft

Verschiedene Wahrnehmungen
der Natur als Lebensraum
Ehrfurcht vor dem Leben
Umweltpolitik
s. auch Erlass: Umwelt .

Wahrnehmungskompetenz
Glauben und Wissen als zwei
Betrachtungsweisen für die
Entstehung der Welt und des
Menschen erkennen, die
gleichberechtigt- unabhängig,
aber nicht beziehungslos- neben
einander stehen.

Biblische Weltvorstellungen
kennen

Verantwortung für die Erhaltung
und Mitgestaltung der Welt
erkennen

Deutungskompetenz

Kritisch Stellung nehmen, wo
Gefahr besteht, dass die
neuzeitliche Wissenschaft sich
verselbstständigt, den Menschen
und die Welt auf eine rein
naturwissenschaftliche

Betrachtungsweise reduziert
Stellungnahmen zu biologisch-
medizinischen

Forschungsvorhaben kennen
und mit Aspekten der
christlichen vergleichen
Modellhafte Ansätze eines
verantwortlichen Umgangs mit
der Natur kennen oder
entwickeln

Erscheinungsformen der
Gegenwart, die die
Gottesebenbildlichkeit des
Menschen in Frage stellen
(Selbstzerstörung,
Misshandlung,
Machtmissbrauch)

Kernstücke der bibl. Tradition
kennen und auf die Gegenwart
hin auslegen

Ethische Probleme des
Miteinanderlebens und des
Respekts vor der Natur
analysieren, Lösungsvorschläge
machen und beurteilen

Über religiöse Sachverhalte und
Kernstücke der bibl.
Überlieferung Auskunft geben
und in Beziehung zur heutigen
Lebenssituation setzen

Persönliche Entscheidungen
reflektieren

Sich mit anderen verständigen
und Meinungen und
Darlegungen anderer
sachgerecht kommentieren

Mit anderen rücksichtsvoll und
verantwortungsbewusst
umgehen

T extersch ließungsstrategien
ausbauen
Kooperativ arbeiten
Lernen lernen: Concept map
anfertigen